CHRISTLICHES ZENTRUM AMBERG zum Weiterdenken

Vertrauen, aber Kontrolle?

Matthäus 11,28-29

28 »Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch plagt und von eurer Last fast erdrückt werdet; ich werde sie euch abnehmen. 29 Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir, denn ich bin gütig und von Herzen demütig. So werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. 30 Denn das Joch, das ich auferlege, drückt nicht, und die Last, die ich zu tragen gebe, ist leicht.«

Johannes 15,4-5+11

4 Bleibt in mir, und ich werde in euch bleiben. Eine Rebe kann nicht aus sich selbst heraus Frucht hervorbringen; sie muss am Weinstock bleiben. Genauso wenig könnt ihr Frucht hervorbringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. 5 Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wenn jemand in mir bleibt und ich in ihm bleibe, trägt er reiche Frucht; ohne mich könnt ihr nichts tun. 11 Ich sage euch das, damit meine Freude euch erfüllt und eure Freude vollkommen ist.

Apostelgeschichte 14,8-10

8 In Lystra lebte ein Mann, der verkrüppelte Füße hatte; er war von Geburt an gelähmt und hatte noch nie auch nur einen Schritt getan. 9 Dieser Mann war unter den Zuhörern, als Paulus ´das Evangelium` verkündete. Paulus blickte ihn aufmerksam an, und als er merkte, dass der Gelähmte Vertrauen ´zu Jesus` gefasst hatte und dass er überzeugt war, er könne geheilt werden, 10 sagte er mit lauter Stimme zu ihm: »Steh auf! Stell dich auf deine Füße und richte dich auf!« Da sprang der Mann auf und begann umherzugehen.

© CZA Christliches Zentrum Amberg

Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft
Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

CHRISTLICHES ZENTRUM
CZA
AMBERG
zum Weiterdenken

Vertrauen und Kontrolle

- Politiker werben um das Vertrauen der Wähler
- Versicherer und Banken bieten Sicherheit für eine vertrauensvolle Zukunft
- Autohändler preisen sich als Geschäftspartner des Vertrauens
- Man empfiehlt Freunden den Arzt seines Vertrauens

Vertrauen und Kontrolle sind Begriffe, die eine herausragende Rolle im alltäglichen Denken, Sprechen und Handeln spielen.

Eine vertauensrelevante Situation beinhaltet Risiko!

Der, dem ich vertraue, hat die Möglichkeit, sich so zu verhalten, dass es für mich mit negativen Konsequenzen verbunden ist. Die vertrauende Person ist in gewissem Sinne der Kontrolle der Person ausgeliefert, der sie vertraut und muss die Kontrolle abgeben.

Fragen:

- Warum fällt es mir schwer zu vertrauen?
- Was ist ein wichtiger Schlüssel für das Vertrauen?
- Wie kann ich Vertrauen zu Jesus aufbauen?
- Wo habe ich die Kontrolle in meinem Leben verloren und was möchte ich Jesus neu anvertrauen?
- Warum konnte der Mann in Lystra dem Evangelium vertrauen?
- Welches Risiko ist der Gelähmte eingegangen?
- Welche konkreten Schritte will ich tun, um mein Vertrauen zu Jesus zu vertiefen und zu stärken?
- Was lehren mich die Texte über Gott?
- Was lehren mich die Texte über Menschen?
- Angenommen ich glaube, das, was ich gelesen habe, ist Gottes Wort. In welchem Bereich meines Lebens muss ich mich ändern?
- Mit wem werde ich über diese Geschichte bis zur nächsten Kleingruppe reden?

© CZA Christliches Zentrum Amberg

Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft
Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.